

MULLER ANN MULLER ANN MULLER ANN MULLER ANN MULLER ANN MULLER ANN MULLER ANN MULLER ANN MULLER ANN

Ann Muller

In 2019 wählte Ann Muller für eine Gruppe textiler Skulpturen den Titel „Codemania“: Hochskalierte, aus unterschiedlichen Stoffen gefertigte, aufrechtstehende Hände bzw. aus Stoffflächen sich stülpende Armverlängerungen, die in Hände münden, formen Gesten. Ihre Gestik erinnert an gängige Handzeichen der Zustimmung oder Verneinung bzw. politischen oder sozialen Zugehörigkeit, die Künstlerin aber leitete sie aus den Studien John Bulwers ab. Erschienen 1644 sammelte der Rhetoriker, Autor und Arzt, einer renaissanceantischen Neubestimmung des Verhältnisses zur Natur künstlerischer Werke (da Vinci, Tizian, Irene di Spilimbergo, ...) verwandt, non-verbale Formen körperlicher Kommunikation, um sich in der Folge als Erster für eine Bildung Gehörloser einzusetzen. Seine Sammlung der Handzeichen trägt den ebenso umfangreichen wie sich einer planetarischen Perspektive verpflichtenden Titel, in welcher Natur, Medizin, Soziologie und künstlerisches Wissen demselben ökologischen System angehören: „Chirologia, or, The naturall language of the hand; composed of the speaking motions, and discoursing gestures thereof; whereunto is added, Chironomia, or, the art of manual rhetoricke; consisting of the naturall expressions, digested by art in the hand; with types, or chyrograms, a long-wish'd for illustration of this argument.“ So zueinander in Relation gesetzt, spannt die Hand eine Matrix aus Arbeit, Haptik und (Körper)Sprache – ähnlich der Nahtstelle zwischen Prinzipien des Webens und dessen dreidimensionaler Räumlichkeit, den frühen Anfängen computergesteuerter Informationsverarbeitung und dem Einsatz von Textilien zur Kommunikation.

Ann Muller, die anfangs Mode studierte, bevor sie in die Gegenständliche Malerei und von dort zur Objekt-Bildhauerei wechselte, nähert sich ihren Objekten bis heute über Schnittmuster und Schnittkonstruktionen. So sehr die Formgebung ihrer Skulpturen und Rauminstallationen – der Einsatz von Größe, organischen Linien und titelgebenden Wortkombinationen – gegen eine allzu offensichtliche Strenge strebt, so zeigt sich doch an der (Leisten)Tasche, aus der sich die Hände stülpen, wie tief künstlerisches Handeln und Referenzieren mehrfach verwickelt ist und in seiner Materialität auch eine Sozietät entstehen lässt. Die Ausstülpung aus der Fläche setzt Ann Muller bereits in „Hufeland“ (2017), „Krakenorakel“ (2017) oder auch „Lust for Life“ (2018) ein, wobei in allen Fällen Wesenhaftes aus den taschenartigen Öffnungen tritt.

Der Zugang zu Taschen, dem Ort des Geldes, der geheimen Botschaften und Codes, aber auch des Transports und der damit einhergehenden Bewegungsfreiheit, ist seit Beginn vestimentärer Kommunikation hochgradig macht- und genderpolitisch aufgeladen. Ihre Anzahl, Platzierung und Ausgestaltung korrespondiert graduell mit Autonomie, während die englische Entsprechung der „pocket“ zugleich ganz körperbezogen im Sprachgebrauch eine diminuierende Isolierung emanzipatorischer Gruppen bezeichnet: seien es pockets of feminism oder anarchism, die bei genauerer Betrachtung alle stets ganz gegenteilig transnationale, kollektive Bewegungen waren bzw. sind.

In der Arbeitsweise Ann Mullers ist die Koexistenz kollektiver und individueller künstlerischer Ansätze gleichsam intrinsisch vorhanden. So entstand 2020 im Kontext der Ausstellung „unter flaschen. die Fledermaus in der Bar du Bois“ im Heiligenkreuzer Hof in Wien die Arbeit „Die fleissigen Totengräberinnen und ihr Werkzeug“ (2020); das Ausstellungsprojekt selbst entstand hingegen als Künstler*innenkollektiv Bar du Bois und fand auf Einladung der Abteilung Kunstsammlung und Archiv der Universität für angewandte Kunst Wien im Rahmen einer Aktualisierung des historischen „Kabarett Fledermaus“ statt: einer 1907 aus dem Umfeld von Josef Hoffmann, den Wiener Werkstätten und der Kabarettistin Marya Delvard entworfenen Bühne samt Bar, deren Repertoire, wie im Archiv dokumentiert, auch das Stück „Totengräber“ umfasste. Zudem fänden die Künstlerinnen der Wiener Werkstätte, wie Ann Muller im Vorgespräch ausführt, entgegen der emanzipatorischen Tendenzen des Kabarett-Fledermaus' kaum Erwähnung; so werde ihnen nach wie vor sehr wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Auch „Nägel mit Köfte“ (2019) integriert – neben Pappmaché, Pigment, Plastik-Granulat, Klarlack, Silicon und Holz – textile Elemente; indes dient der Weg über das Konstruieren eines Schnittmusters, wie diese Arbeit vielleicht am stärksten verdeutlicht, nicht allein der Neuinterpretation oder Variation des materiellen Stoffs, beispielsweise seines Falls, sondern einer materiell-konzeptuellen Verschiebung tradierter Codierungen.

Rike Frank, 2020

Inhalt

WERKE

the bag she packed, 2023

ALIEN SUPERSTAR, 2022

it's playtime!, 2021

Die fleissigen Totengräberinnen und ihr Werkzeug, 2020/2023-24

Ann Muller for RatRights, 2019

Nägel mit Köfte, 2019

Codemania, 2019

Lust for Life, 2018

Krakenorakel, 2017

Jolly, 2016

Editions, 2016

Schlampenschirme, 2016

Sitzfleisch, 2011-2014

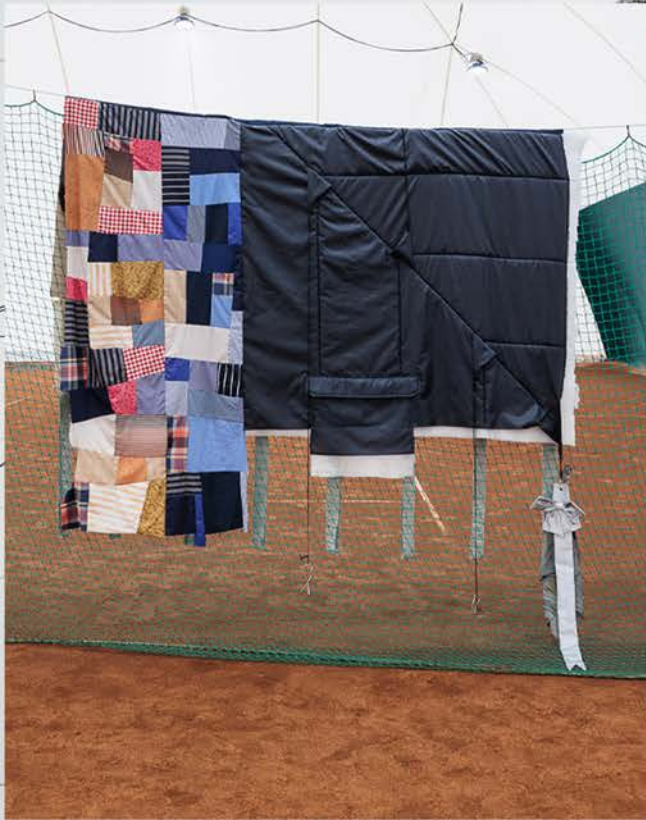
ann's V.G.-picture-puzzle-app, 2013

PROJEKTE/KOLLEKTIVE

Bar du Bois, 2013-16, 2020, 2022/23

Grand TourTours, 2017/18

XACTO, 2018



the bag she packed
2023

diverse Textilien, Wattevlies, Gartenhandschuhe, Seidentuch,
Gummischnur, Heringe, Anhänger
ca. 500x240 cm

A cry for help, a hint of anaesthesia
The sound from broken homes
We used to always meet here
As he lays asleep, she takes him in her arms
Some things i have to do, but i don't mean you harm
A worried parent's glance, a kiss, a last goodbye
Hands him the bag she packed, the tears she tries to hide
A cruel wind that blows down to our lunacy
And leaves him standing cold here in this colony
I can't see why all these confrontations
I can't see why all these dislocations
No family life, this makes me feel uneasy
Stood alone here in this colony - in this colony



Ausstellungsansichten:

a hint of anesthesia
Colony Club - Tennisanlage auf der Pfarrwiese Wien
26 / 03 / 2023
(Gruppenausstellung kuratiert von Kerstin von Gabain,
Thea Möller, Edin Zenun)
Fotos: kunst-dokumentation.com / Ann Muller



ALIEN SUPERSTAR
2022

Loden, Möbel-Samt, Baumwollstoff, Seide, Leinen, Netzjersey, Kunstleder,
Kunsthaar, Polyesterfransen, div. Verschlüsse, Nylon Gurtband, Dosenhalter,
Dose, Strohalm, Umhängetasche, Kopfmassagegerät, Wattevlies, Kunststoffrohr,
Holz
ca. 150x90x90 cm



Ausstellungsansichten:

LOVING OTHERS Modelle der Zusammenarbeit
Künstlerhaus Wien
13/10/2022 - 15/01/2023
(Gruppenausstellung mit Bar du Bois,
kuratiert von Christian Helbock und Dietmar Schwärzler)
Fotos: Bar du Bois



(...) Die Automaten-Arbeiten spielen mit dem Glück. Wie in einer künstlerischen Karriere können die Besucher ihr Glück am einarmigen Banditen oder am Greifautomaten herausfordern. Sollte es nicht gleich funktionieren, oder gar den Anschein haben, die Geräte wären überhaupt keine elektrischen Apparaturen, sondern bloß statische Skulpturen: Bloß nicht verzagen, einfach mehr Geld reinstecken. Vielleicht klappt's ja beim nächsten Mal. (Ausschnitt Ausstellungstext Bar du Bois)



it's playtime!
2021

Polyestergewebe, Denim, Leinen, Lycra, Natronwasserglas, Lackstoff, Kunstleder, Kunsthaar,
Polyester-Chiffon, Baumwollstoff, Knöpfe, Satin Bänder, Wattevlies, Holz, Kunststoffrohr
Vorhang: Polyestergewebe, Kunststoffschiene, Holz
210x100x140 cm



Ausstellungsansichten:

Twilight Zone
Kunstverein Eisenstadt
(Gruppenausstellung mit Gelitin, Lotta Hering,
Ivana Kralj, Franz Nigl, Ann Muller)
17/01/2022 - 20/03/2022
Fotos: Michael Strasser



MAK Ausstellunsansicht, 2023:

HARD/SOFT. Textil und Keramik in der zeitgenössischen Kunst
MAK Ausstellungshalle EG, Museum für angewandte Kunst Wien
13.12.2023 - 20.05.2024
Foto: MAK/Georg Mayer



Die fleissigen Totengräberinnen und ihr Werkzeug
2020/2023-24

Cord, Samt, Wattevlies, Schaumstoff, Kunstleder, Bodennägel, Karton, Nagellack, Heimtextilien, div. Kurzwaren, Holz, Jute
Dimensionen variabel



Die fleissigen Totengräberinnen und ihr Werkzeug
2020

Card, Samt, Wattevlies, Schaumstoff, Kunstleder, Bodennägel, Karton, Nagellack
Dimensionen variabel



Ankauf Bildende Kunst, Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport, 2022
Ann Muller, Die fleissige Totengräberin und ihr Ring, 2020
Samt, Feincord, Frottee, Wattedevlies, Russel, Kunstleder, Bodennägel, Nagellack
© Bildrecht Wien, 2022



Ausstellungsansichten:

unter flaschen. die fledermaus in der Bar du Bois
Heiligenkreuzer Hof Wien, 2020

Fotos: kunst-dokumentation.com / Bar du Bois





MAK Künstler*innenfest
13 / 04 / 2023
MAK Säulenhalle

Ann Muller
for RatRights

Merchandise Displays RRs, 2019
Textilien, Wattervlies, Ösen, Ketten, Seile, Schnüre, Kunsthaar,
Haken, Nadeln, Anhänger
ca. 200x100cm



Ausstellungsansichten:

Suzie Shride:RatRights © Parallel Vienna 2019
Fotos: Thomas Brandstätter



reversible Bags (Edition 8/8), 2019
acht Einzelstücke mit drei Fächern
Baumwollstoffe, Siebdruck, Schnur

Ann Muller
for RatRights

Ann Muller
for RatRights

Ann Muller
for RatRights

Ann Muller
for RatRights

Ann Muller
for RatRights



Nägel mit Köfte
2019

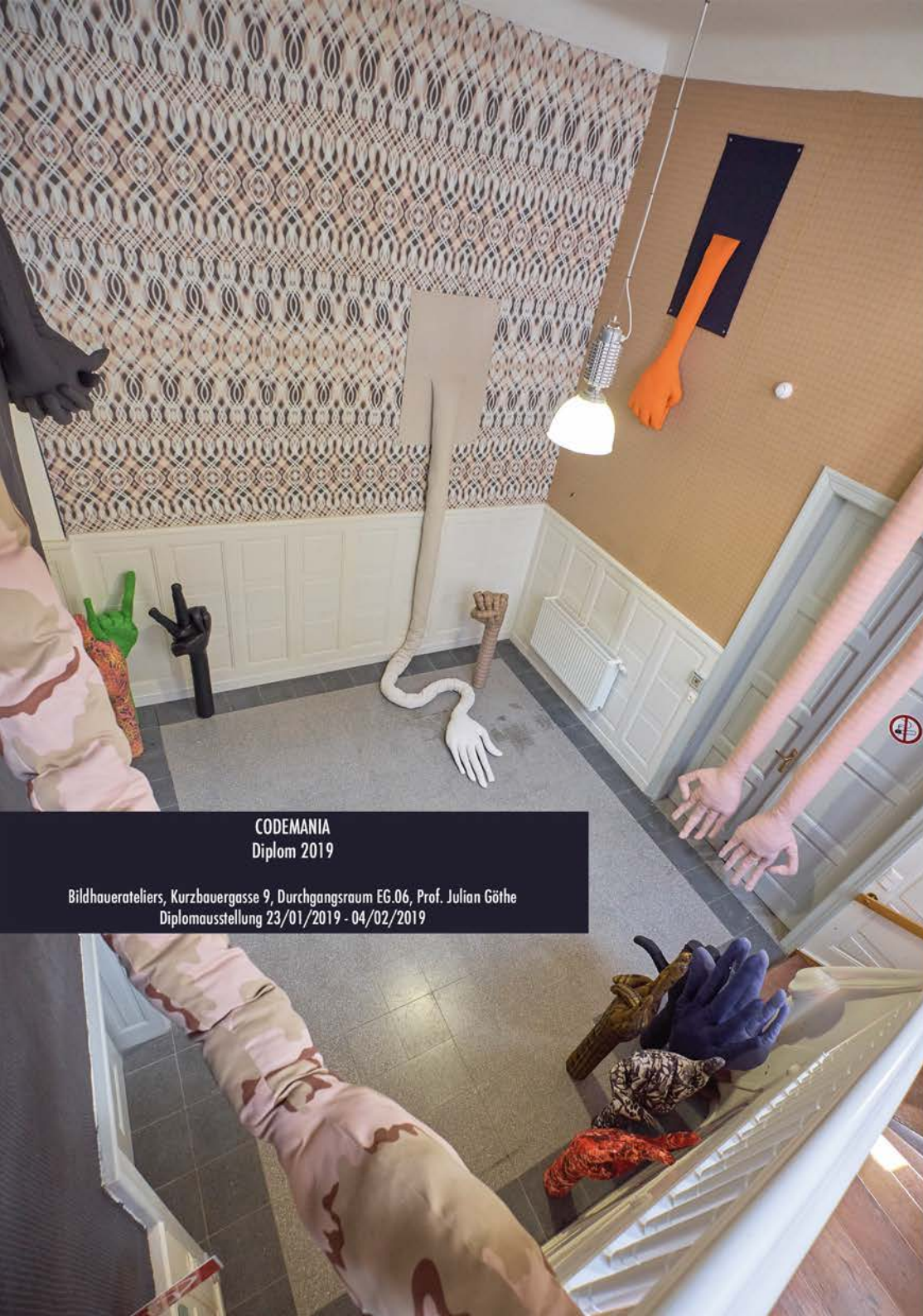
Textilien, Pappmaché, Pigment, Plastik-Granulat, Klarlack,
Silikon, Teppich, Holz
ca. 100x110x110cm



Das 'Cantabile' ist ein erzählender Sprechgesang und wird in der Oper als Substantiv verwendet, der erste Teil einer Arie, wobei er langsamer und freier ist, als die darauffolgende Cabaletta. Das Wort 'furioso', übersetzt mit rasend, wütend, wahnsinnig, tritt dazu in Gegensatz. Es beschreibt somit den Klang der Feile. Es erzählt die Geschichte, wie sich der/die Gefangene verzweifelt, determiniert, hoffnungsvoll mit den Eisenzähnen an den Gitterstäben zu schaffen macht. Es ist das Geräusch, das den Ausbruch aus einer untragbaren, auferlegten Unfreiheit begleitet.

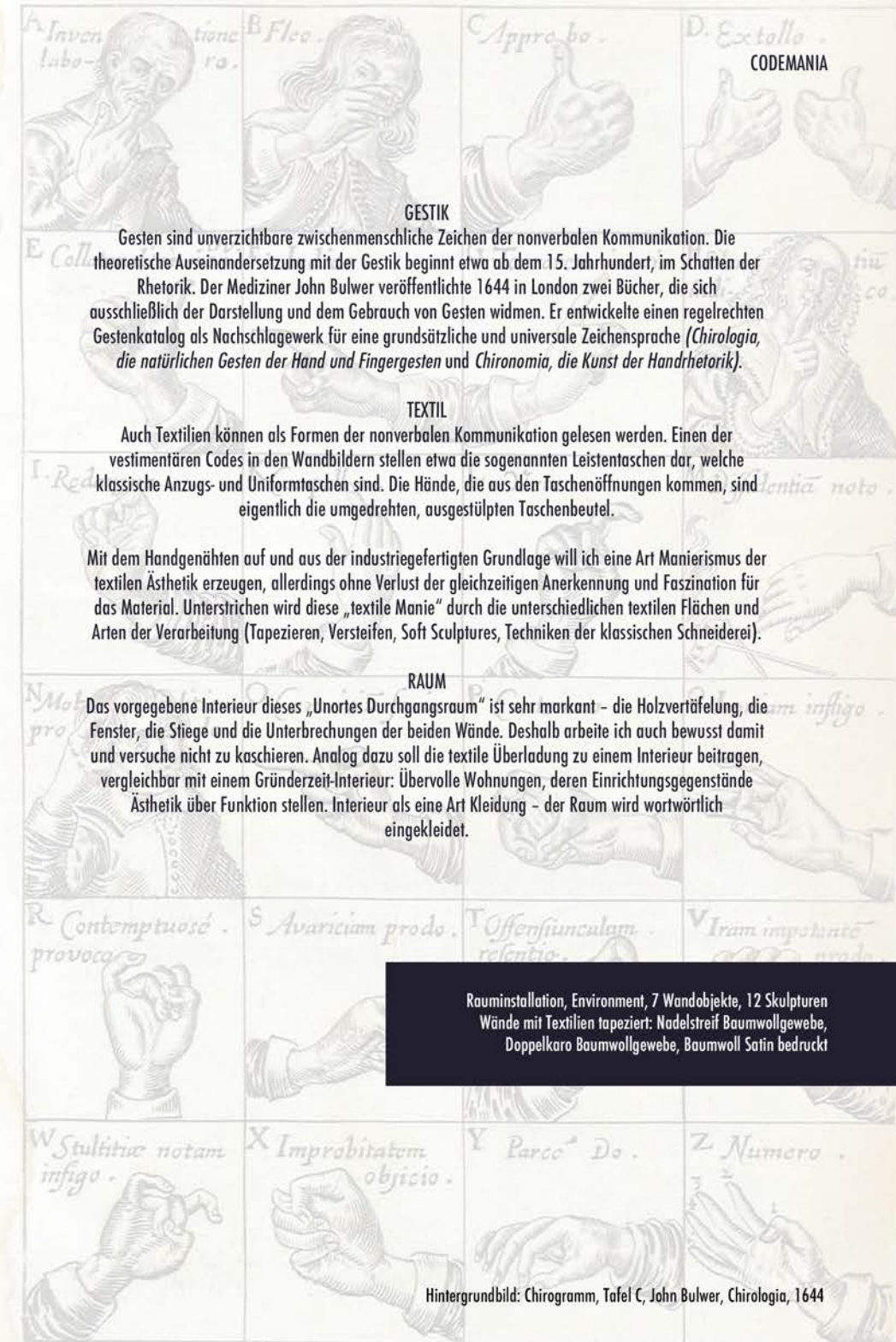
Ausstellungstext: Klemens Waldhuber
Fotos: Thomas Brandstätter

'Cantabile Furioso' von Thomas Brandstätter, Leon Höllhuber, Ann Müller, Michèle Pagel, Klemens Waldhuber. Der Ausstellungsort befand sich im zweiten Wiener Gemeindebezirk, in dem ehemaligen Vereinslokal 'Die Feile'. Vor etwa zwanzig Jahren, eröffnete die Feile als Resozialisierung-Treffpunkt für straffällige Menschen bzw. Ex-Häftlinge, welcher heute als solcher nicht mehr existiert.



CODEMANIA
Diplom 2019

Bildhauerateliers, Kurzbauergasse 9, Durchgangsraum EG.06, Prof. Julian Göthe
Diplomausstellung 23/01/2019 - 04/02/2019



CODEMANIA

GESTIK

Gesten sind unverzichtbare zwischenmenschliche Zeichen der nonverbalen Kommunikation. Die theoretische Auseinandersetzung mit der Gestik beginnt etwa ab dem 15. Jahrhundert, im Schatten der Rhetorik. Der Mediziner John Bulwer veröffentlichte 1644 in London zwei Bücher, die sich ausschließlich der Darstellung und dem Gebrauch von Gesten widmen. Er entwickelte einen regelrechten Gesten-katalog als Nachschlagewerk für eine grundsätzliche und universale Zeichensprache (*Chirologia, die natürlichen Gesten der Hand und Fingergesten* und *Chironomia, die Kunst der Handrhetorik*).

TEXTIL

Auch Textilien können als Formen der nonverbalen Kommunikation gelesen werden. Einen der vestimentären Codes in den Wandbildern stellen etwa die sogenannten Leistentaschen dar, welche klassische Anzugs- und Uniformtaschen sind. Die Hände, die aus den Taschenöffnungen kommen, sind eigentlich die umgedrehten, ausgestülpten Taschenbeutel.

Mit dem Handgenähten auf und aus der industriegefertigten Grundlage will ich eine Art Manierismus der textilen Ästhetik erzeugen, allerdings ohne Verlust der gleichzeitigen Anerkennung und Faszination für das Material. Unterstrichen wird diese „textile Manie“ durch die unterschiedlichen textilen Flächen und Arten der Verarbeitung (Tapezieren, Versteifen, Soft Sculptures, Techniken der klassischen Schneiderei).

RAUM

Das vorgegebene Interieur dieses „Unortes Durchgangsraum“ ist sehr markant – die Holzvertäfelung, die Fenster, die Stiege und die Unterbrechungen der beiden Wände. Deshalb arbeite ich auch bewusst damit und versuche nicht zu kaschieren. Analog dazu soll die textile Überladung zu einem Interieur beitragen, vergleichbar mit einem Gründerzeit-Interieur: Übervolle Wohnungen, deren Einrichtungsgegenstände Ästhetik über Funktion stellen. Interieur als eine Art Kleidung – der Raum wird wortwörtlich eingekleidet.

Rauminstallation, Environment, 7 Wandobjekte, 12 Skulpturen
Wände mit Textilien tapeziert: Nadelstreif Baumwollgewebe,
Doppelkaro Baumwollgewebe, Baumwolle Satin bedruckt

Hintergrundbild: Chirogramm, Tafel C, John Bulwer, Chirologia, 1644



Ausstellungsansicht mit:
The working class hero, The communist hooligan, The peaceful skin
Codemania 2019



The communist hooligan, 2019
Polyester Tartan Burberry Check, Wattevlies, PVC Rohr
119x35x29 cm



The working class hero, 2019
Denim, Wattevlies, Schaumstoff, Klebevlies, Ösen
643x75 cm





Ausstellungsansicht mit:
The thinker / Skulpturen von v.n.h.: The indecisive rebel, The despising hippie, The acid mano cornuta, The alt right diver, The innocent anarchist,
Codemania, 2019

The thinker, 2019
Nadelstreif Baumwollgewebe, Wattevlies, Schaumstoff, Klebevlies, Ösen
177x71,47cm



Sammlung Wien Museum, 2020



The indecisive rebel, 2019
Kunstleder, Wattevlies, PVC Rohr
155,5x56,3 cm



Ausstellungsansicht mit
 Wandobjekte von I.n.s.: The mentalist Yogi, The welcome committee, The conservative /
 Skulpturen von v.n.h.: The mocking Saint, The bodyguard, The athletic businessmen, The precise provocateur, The trendy youngster
 Codemania 2019



The alt right diver, 2019
 Outdoor Nylongewebe, Wattevlies, PVC Rohr
 151x43x34 cm



The despising hippie, 2019
 Baumwollstoff bedruckt, Wattevlies, PVC Rohr
 149,5x45x30 cm



Fotos: Thomas Freiler / Thomas Brandstätter / Ann Muller

OUR WAY[S] OF LIFE

15 May - 19 July, 2019

Presented by
The Austrian Cultural Forum London,
in partnership with
Central Saint Martins and the Academy of Fine Arts Vienna



Featuring
Albin Bergström, Alexandra Wanderer,
Ann Muller, Calvin Z. Laing, Catharina Bond,
Daniela Grabosch, Gašper Kunšič,
Julien Segarra, LA GEORGETTA,
Lukas Janitsch, Martin Krenn
and Rosie McGinn.

Curated by
Pita Arreola-Burns and Elliott Burns

Auszüge aus der Publikation zur Ausstellung Our Way[s] of Life

Backward gazing is in vogue. Across the political landscape of Europe, right-wing media feeds an appetite for regression into simpler times, whilst high-paced capitalism and climate change encourages a wishful nostalgia to turn back the clock and undo the excesses of the late 20th and early 21st centuries. Retro is not only a fashion choice but a survival mechanism, an involuntary bodily reaction. To assess the present state, the artists featured in Our Way[s] of Life channel aspects of time nostalgia, mine family and national histories, examine traditional customs and adopt craft mediums [...]

[...] In another act of cross pollination, Ann Muller stitches sculptural hand gestures out of deeply layered and complex fabric histories. Taking inspiration from John Bulwer, a physician who believed gesture was the only inherently natural language, and his books *Chirologia, or the Natural Language of the Hand* and the accompanying *Chironomia, or the Art of Manual Rhetoric* (1644). Muller's *Codemia* conflates and unweaves messages generated by the combination of protest, resistance, politics and fashion [...]

Curatorial Text by Pita Arreola-Burns and Elliott Burns



CODEMANIA

Our Way[s] of Life
Austrian Cultural Forum London
2019



Ausstellungsansichten mit:
The working class hero, The indecisive rebel, The communist hooligan, The alt right diver,
ACF London, 2019



CODEMANIA

für VfmK Verlag für moderne Kunst
viennacontemporary 2019,
MarxHalle

VFMK
KASSE



LUST FOR LIFE
2018

bedruckter Baumwollstoff tapeziert, 250x90cm
Ohren: Baumwollstoffe, Klebevlies, Schaumstoff, Wattevlies, Ösen
ca. 70x70cm



Ausstellungsansichten:

mit Laura Hinrichsmeyer (Tür)
Rundgang Bildhaverateliers
2018

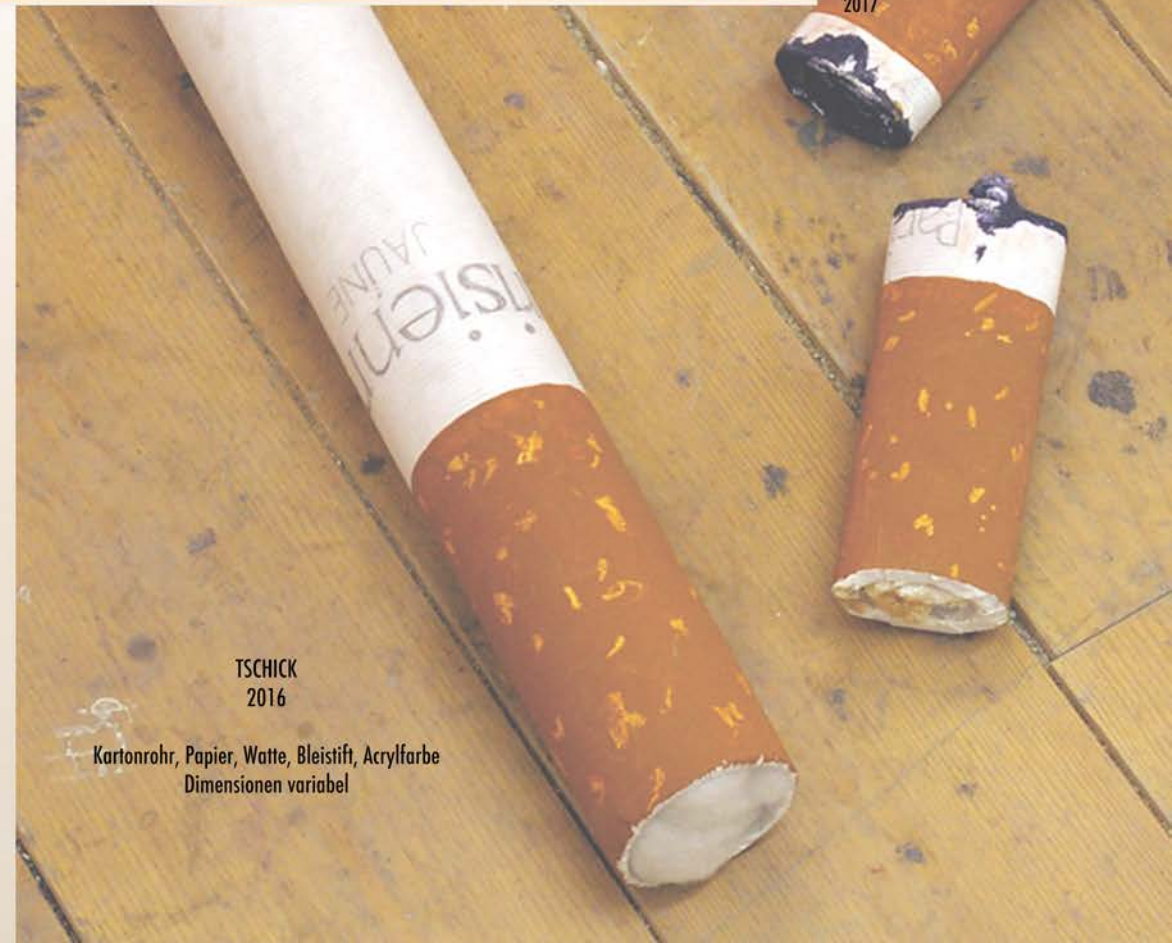
KRAKENORAKEL
2017

Baumwollstoff bedruckt, Schaumstoff, Natronwasserglas, Ösen
Baumwollgewebe, Draht
ca. 70x150cm



Ausstellungsansicht:

mit Laura Hinrichsmeyer (Wand)
Rundgang Bildhauerateliers
2017



TSCHICK
2016

Kartonrohr, Papier, Watte, Bleistift, Acrylfarbe
Dimensionen variabel

JOLLY
2016

Baumwollmischgewebe, Spannungskrepp
140x110 cm



Ausstellungsansichten:

Off the coast of me
2016

<http://offthecoastofme16.blogspot.co.at/>

Edition Schwaz
2016

Baumwollstoff bedruckt, Kupfer,
Kunststoff, Acryl auf Leinwand
200x90 cm



Edition Aprons
2016

Baumwollstoffe, Applikation
größenverstellbar durch Druckknöpfe
10/10



Ausstellungsansicht:

Bar du Bois Schwaz,
Galerie der Stadt Schwaz,
16/09/2016 - 26/10/2016



Ausstellungsansicht:

Off the coast of me
2016



Schlampenschirme 6/6
2016

Jeans, Bleichmittel, Natronwasserglas, Modeschmuck, Spanplatte, Dispersion, Fassung, Glühbirne
ca. 40x40x40cm



Ausstellungsansicht Kabinett:

BAR DU BOIS Schwaz
Galerie der Stadt Schwaz
16/09/2016 - 26/10/2016
Fotos: Philippe Gerlach / Bar du Bois

auf eine bestimmte Weise auszuwickeln
'Klei-dung (f.; -; unz.) alles, was man auf dem Körper trägt, um sich zu bedecken u. ihn zu schützen; Sy *Kleid(1)*; seine ~ ablegen; leichte, warme ~; für jmds. Nahrung u. ~ sorgen
'Klei-dungs-stück (n.; -(e)s, -e) einzelner Teil der Kleidung, z. B. Hose, Rock, Mantel, Jacke; zwei ~e in die Reinigung geben
Wäsche f. ... beim Mahlen abfallende mehr od.



SITZFLEISCH
2014

Gestell: Aluminium, Holz, Metall Winkel, Leinen



Kunstleder, Molinostoff, Wattevlies, Knöpfe



aus Karls Linke (Kurzfilm, 2011) - Sessel Nr.2



Sitzfleisch Ausstellungsansicht: YBBS535_4.3., 04/03/2014, 1020 Wien

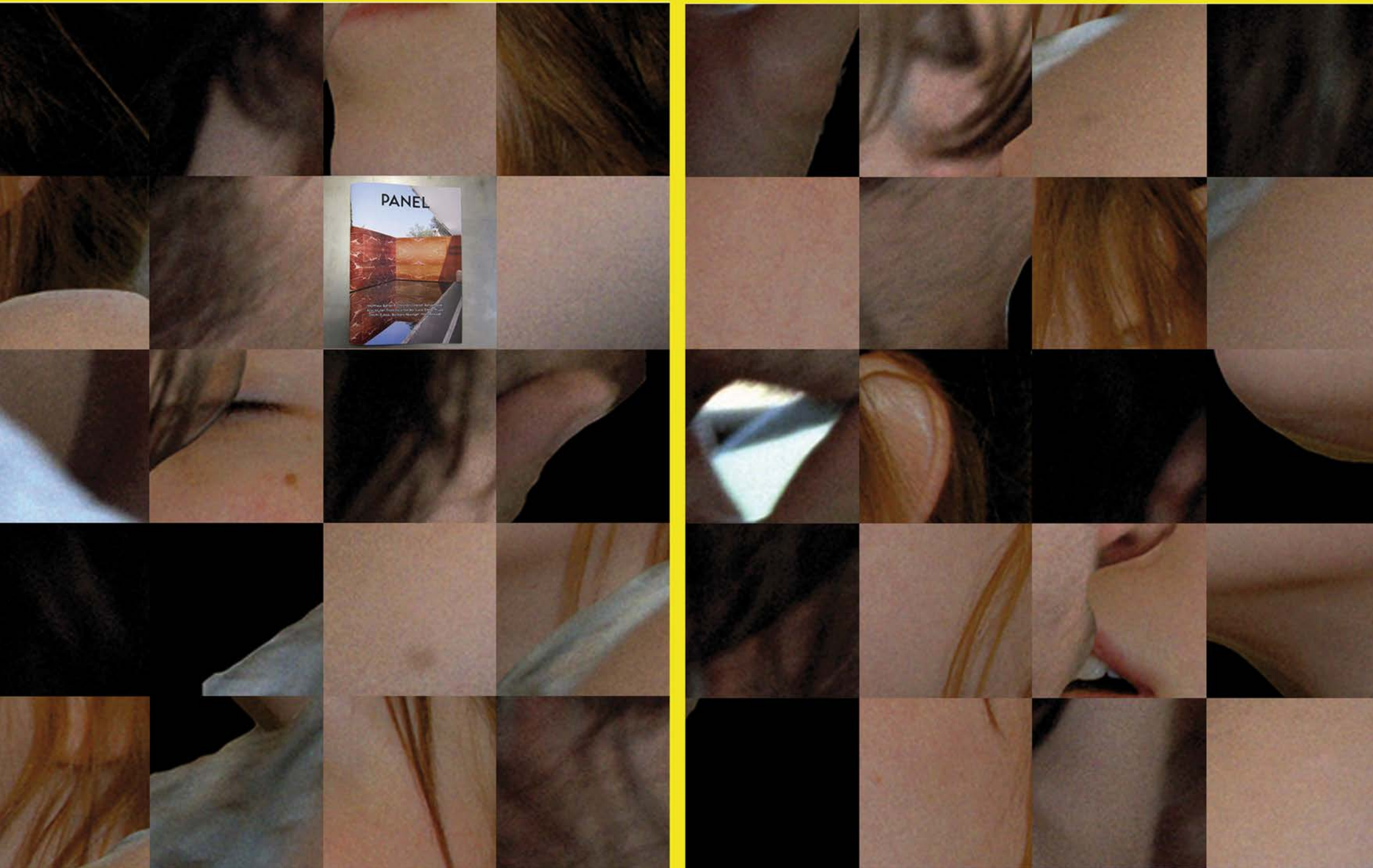
'tra-gen (V. 265) 1 (500) jmdn. od. etwas ~ mit od. an (auf) einem Körperteil halten u. sich darüber fortbewegen; ein mildes Kind ~; ein Kind auf den Armen, auf dem Arm ~; eine Last auf dem Kopf, auf den Schultern ~; etwas in der Hand ~; jmdm. den Koffer ~; ein Paket zur Post ~; Gepäck (zum Bahnhof) ~ (helfen); den Arm in der Schlinge ~; denn was man schwarz auf weiß besitzt, kann man getrost nach Hause ~ (Goethe, „Faust“ I, Studierzimmer) 1.1 jmdn. zu Grabe ~ beerdigen 1.2 ein Kind unter dem Herzen, im Leib ~ (poet.) schwanger sein 1.3 (nur Part. Präs.) ein ~des Tier trächtiges T.; die Kuh, Sau usw. ist ~d 2 (500) Kleidung, Schmuck, eine Haartracht u. a. ~ auf dem Körper haben, mit sich führen; einen Bart, eine Brille, Kontaktlinsen ~; Einlagen (im Schuh) ~; das Haar lang, kurz ~; einen Ring am Finger ~; eine Blume im Haar ~; einen Gegenstand stets bei sich ~; sie trägt gern helle Kleider, einen Orden (auf der Brust) ~; (viel, wenig, keinen) Schmuck ~; eine Uniform, Tracht ~; ich kann das Kleid dieses Jahr noch, nicht mehr ~ 2.1 getragene Kleider gebrauchte K. 2.2 Trauer ~ Trauerkleidung anhaben, trauern 2.3 (510) etwas zur Schau ~ zeigen 2.4 (a. fig.) 2.4.1 (513) den Kopf hoch ~ stolz, selbstbewusst sein 2.4.2 (511) das

'trag-bar (Adj. 70) 1 so beschaffen, dass es getragen werden kann; ein ~er Fernsehapparat, eine ~e Schreibmaschine 2 so beschaffen, dass man es noch tragen, anziehen kann; das Kleid wird lange ~ sein 3 (fig.) so beschaffen, dass man es ertragen kann, erträglich; dieser Zustand ist nicht mehr ~



tragbare Objekte, 2012
Styropor, Zeitungspapier, Hasendraht, Pu-Schaum

Herz auf der Zunge ~ offen alles sagen, was man denkt u. empfindet 3 (500) etwas trägt jmdn. od. etwas 3.1 stützt jmdn., hält ihn stützend; die Brücke trägt ein Gewicht von 10 Tonnen; schlanke Säulen ~ das Dach, den Balkon 3.1.1 (400) das Eis trägt ist so fest, dass man darauf gehen kann 3.2 befördert jmdn.; der Fluss trägt Schiffe (zum Meer); der Wind trug den Duft, den Ruf bis zu uns; er lief, so schnell, so weit ihn seine Füße trugen 3.3 Frucht ~ hervorbringen, produzieren; der Baum, das Feld, der Strauch trägt gut, reichlich, schlecht, wenig Frucht 3.3.1 die Sache trägt (reiche) Früchte (fig.) hat (guten) Erfolg. (gute) Wirkung gehabt 4 (500; fig.) die Wechselfälle des Schicksals ~ ertragen, dulden aushalten; ein Unglück tapfer ~; ein Leiden mit Geduld ~; ich hab' es getragen sieben Jahr, und ich kann es nicht ~ mehr (Fontane, „Archibald Douglas“) 4.1 die Kosten ~ bezahlen, auf sich nehmen; den Verlust, den Schaden ~ 4.2 Zinsen ~ abwerfen 4.3 Bedenken ~ (geh.) haben des Vaters, der Mutter ~ haben, führen; den Namen des Vaters, der Mutter ~; das Buch, der Film trägt den Titel ... (geh.) jmdn. lie-





BAR DU BOIS

- 2013 - 2015 Bar du Bois Bauernmarkt (Bar- und Ausstellungsraum / Julian Turner, Florian Pfaffenberger, Andreas Harrer)
2014 TBA21
2015 Parallel Vienna
2016 Bar du Bois Schwaz, Galerie der Stadt Schwaz
2020 unter flaschen. die fledermaus in der Bar du Bois, Heiligenkreuzerhof Wien
2022/23 LOVING OTHERS Modelle der Zusammenarbeit, Künstlerhaus Wien



SCHLAMPENSCHIRME Bauernmarkt 4/4 (mit Kamilla Bischof)
Jeansröcke, Hasenleim, 90er Modeschmuck
2013

Bar du Bois IV
Holz, Fliesen, Lampen
500x200x120 cm
collection TBA21
2014

Catalogue Cover for Bar du Bois
Bar du Bois Exhibitions 2014-2015 (red band)
Bar du Bois Exhibitions 2015-2016 (blue band)
2015

Bar du Bois Schwaz
Holz, Leinen, Acryl, Öl, Lampen
Galerie der Stadt Schwaz
2016



KLASSENFAHRT
 Interieur für GrandTourTours
 Ein rollender Kunstsalon*
 2017 - 2018



HÄNDE
 2017
 Baumwollstoff, Wattevlies, Bügelfolie, Schnur
 150x50x25cm



FRISUREN
 2017
 Polyestergerewebe, Wattevlies, Schnur
 ca. 80x50x25cm



* Grand TourTours ist eine zweiteilige, länderübergreifende Performancereihe, die im Unterwegssein produziert und erfahren werden soll.
 Sie ist ein Kooperationsprojekt der Galerie der Stadt Schwaz (A), der Akademie der bildenden Künste Wien (A), der Akademie der bildenden Künste München (D), der Tiroler Künstler*schaft (A), der Freien Universität Bozen - Fakultät für Design und Künste (I), sowie der Halle für Kunst und Medien - Künstlerhaus Graz (A)
 Konzept: Cosima Rainer
 Dramaturgie: Stefanie Sourial
 grafische Gestaltung: Anna Haifisch



IMPRESSIONEN...

1. Projektauftakt 21/06/2017
im Rahmen der 325-Jahre-Feierlichkeiten der Akademie
der bildenden Künste Wien.



GRAND TOUR TOURS

Mittwoch 21.06.2017
16:30 und 18:30
Akademie der bildenden
Künste Wien
Schillerplatz 3
1010 Wien
Dauer: circa 1h
Begrenzte Teilnehmer
_innenzahl
Anmeldung möglich unter
info@grandtourtours.net

ja | akademie der bildenden künste wien

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH
KUNST

INNS' BRUCK

Grand Tourtours ist eine
Busfahrt voller Überras-
schungen anlässlich des
10-jährigen Bestehens
des Fachbereichs Perfor-
mative Kunst, gestaltet und
inszeniert von Student_in-
nen der Fachbereiche
Performative Kunst **Carola
Dertnig**, Objekt-Bildhaue-
rei **Julian Göthe** und der
Klasse **Stephan Dille-
muth**,
Akademie der Bildenden
Künste München. Gastbei-
träge von Anna Haifisch
D und Nora Turato **CRO**.
Konzept: Cosima Rainer

SILBER
REGION
Karwendel

Dr. richard JF



Die **Grand Tourtours** ist
eine länderübergreifende
Performancereihe in und
zwischen Wien, Schwaz,
Innsbruck, München, Bozen
und Graz.

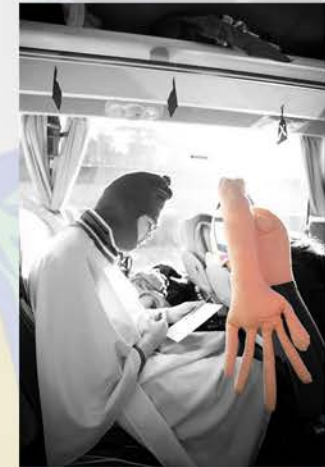


Die **Grand Tourtours** ist
ein Kooperationsprojekt fol-
gender Partner: Galerie der
Stadt Schwaz **A**, Akademie
der bildenden Künste Wien
A, Akademie der bildenden
Künste München **D**, Tiroler
Künstler*schaft **A**, Freie
Universität Bozen - Fakultät
Kunst und Design **I**, Künst-
lerhaus - Halle für Kunst &
Medien Graz **A**



LEDERMAIR

2. Projektauftakt 02. - 03/12/2017
Von Schwaz über Innsbruck nach Bozen
und München.



+ SHUSH SHUSH Bar

Gestaltung der Hauptstation,
inkl. Bar, GoodyBags und T-shirts für GrandTourTours
zum 1. Projektauftakt am Schillerplatz 3, 1010 Wien
von:
Laura Hinrichsmeyer,
Line K Meyer,
Ann Muller,
Stine Olgod

Fotos (2. Projektauftakt): Verena Nagl





XACTO 3:JAMBOREE*

Eine Dinner Intervention im Grünen
Lobau, 1220 Wien (location: NALELA)
22/09/2018

von:
Laura Fuglsang
Philipp Grünewald
Laura Hinrichsmeyer
Ann Müller
Stine Olgod

Fotos: Philipp Friedrich

* XACTO hat sich als Aufgabe gestellt, in einer möglichst offenen Form die Schnittstellen zwischen bildender Kunst, performativen Techniken, Musik und Kochkonzepten zu erkunden. Jeweils in unterschiedlichen Konstellationen werden, projekt- und themen-basiert, Ausstellungen konzipiert, deren Ziel es ist ergebnisoffen und formfrei einen Sozialraum zu generieren, welcher abseits von Konventionen, bekannte Formate künstlerischer Praxis in sich vereint.

XACTO 3:JAMBOREE (dritte Veranstaltungsreihe in diesem Konzept): Happening mit 8 Gängen serviert im 20-Minuten-Takt, unterlegt mit für die Gänge konzipierten Musikstücken von Laura Hinrichsmeyer, Christian Ingemann, Malthe Mohr Johnsen, Viktor Lundgaard, Dominic Michel, Danielle Pamp, Evelyn Plaschg und Tanja Schlander.
Installation: Holz, Synthetik Dekostoff, Baustrahler, Folien, Metall (Griller, Aschenbecher,Tablett, Besteck), Campingduschen, Ton (Teller), beschichteter Karton (Trinkbecher).

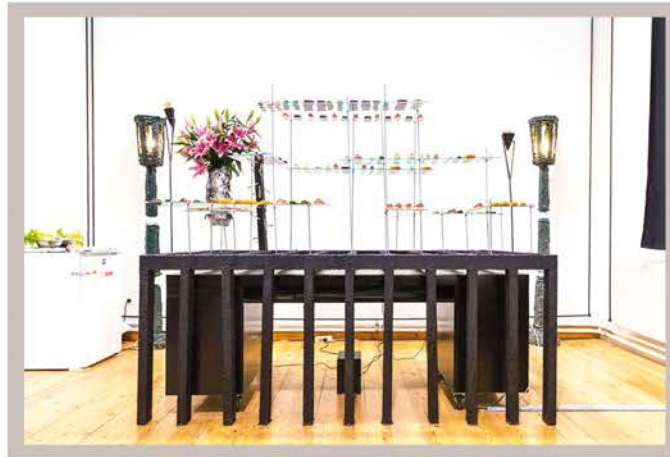




XACTO: Vodka Brunch

Julian Göthe's Büro, Bildhauerateliers, 1020 Wien
26/01/2018

von:
Philipp Grünewald, Laura Hinrichsmeyer, Ann Muller, Stine Olgod
Fotos: Philipp Friedrich



Installation: Holz, Metal, Quarzsand, Leim, Lackspray, Plexiglas, Gewindestangen

